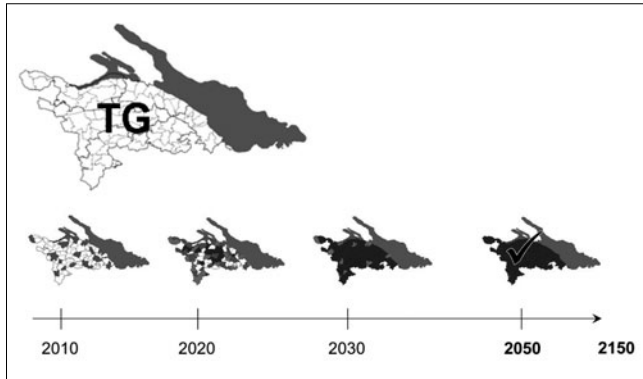


# «2000-WATT-GEMEINDEN»: ZWEITE STAFFEL VOR DEM START

Amriswil, Hohentannen und Tobel-Tägerschen sind auf dem Weg zur «2000-Watt-Gesellschaft» – als erste Gemeinden im Kanton. Sie haben 2013 begonnen, erste Massnahmen umzusetzen. Ihr Ziel ist ambitioniert, dank intensiver Auseinandersetzung und der Entwicklung einer nachhaltigen, kommunalen Energiepolitik aber konkret geworden: Bis 2050 senken sie den Energieverbrauch auf einen Drittel und reduzieren die CO<sub>2</sub>-Emissionen um das Neunfache.



Mit Amriswil, Hohentannen und Tobel-Tägerschen beginnt der ganze Kanton in Richtung «2000-Watt-Gesellschaft» zu schreiten (Illustration: Werner Müller).

Der Verein Energiefachleute Thurgau, EFT, hat das Projekt «Thurgauer 2000-Watt-Gemeinden» mit der Unterstützung der Abteilung Energie und in Abstimmung mit «Energiestadt» im Jahr 2010 gestartet. Die Pilotgemeinden Amriswil, Hohentannen und Tobel-Tägerschen machten sich, begleitet von «2000-Watt-Coaches», auf den innovativen Weg. Sie analysierten den Energieverbrauch in den Gemeinden in den Bereichen Wärme, Strom, Mobilität sowie Konsum und berechneten die Watt-Leistung und den CO<sub>2</sub>-Ausstoss pro Einwohner. Auf der Basis der Analyse folgte eine Abschätzung der Einsparmöglichkeiten und der Potenziale für die Nutzung erneuerbarer Energien. Mit diesen Daten erarbeiteten die Gemeinden individuelle Massnahmen, mit welchen sie den Energieverbrauch und die CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2050 auf den definierten Zielwert senken können.

## Die massgeschneiderte Energiepolitik

«Die Gemeinden haben eine eigene Energiepolitik formuliert, die auf den spezifischen Voraussetzungen aufbaut und den eigenen Bedürfnissen Rechnung trägt», beschreibt Werner Müller, Projektleiter des EFT, den Erfolg des Pilotprojekts. «Sie wissen heute, mit welchen Effizienzmassnahmen sie die 2000-Watt-Gesellschaft erreichen können und welche erneuerbaren Energien sie nutzen wollen.» Für Müller zeigt die Pilotumsetzung, dass der Weg für jede Gemeinde ein eigener, massgeschneidert sein muss. Standardisierungen sind nur bedingt möglich. Von einem regen Erfahrungsaustausch aber profitieren alle. Diese Erfahrungen bringen die Thurgauer-Coaches auch in der schweizerischen «Fachstelle 2000-Watt-Gesellschaft» ein. So lässt sich die Vision weiterentwickeln und konkretisieren.

## 2. Staffel: Chance für weitere Gemeinden

Nach der erfolgreichen ersten Durchführung will der EFT eine 2. Staffel in diesem Jahr mit zwei bis vier weiteren

Thurgauer Gemeinden wieder gleichzeitig starten. «Jetzt haben wir im Kanton konkrete Beispiele und Auskunftspersonen mit der Erfahrung, dass sehr viele Schritte und Massnahmen nötig sind, die in der Summe aber doch zum Ziel führen können», sagt Müller. Dadurch wandelt sich seiner Beurteilung nach die 2000-Watt-Gesellschaft von der abstrakten Idee zur echten Möglichkeit für eine nachhaltige Energiestrategie. Bereits hat eine Gemeinde konkretes Interesse angemeldet, sich an der 2. Staffel zu beteiligen. Interessierte Kommunen finden Informationen zur 2000-Watt-Gesellschaft und zum Projekt sowie die Schlussberichte und Massnahmenkataloge der Pilotgemeinden auf der Webseite: [www.2000-Watt-Gemeinden.ch](http://www.2000-Watt-Gemeinden.ch)

## Neuer Energieexperte in der Abteilung Energie

Ein neuer Mitarbeiter verstärkt seit dem vergangenen Herbst die kantonale Abteilung Energie: Thomas Volken, Ökonom und Forstingenieur. Seine berufliche Laufbahn hat Volken bei General Electric gestartet. Der US-Grosskonzern war bis 2005 im Geschäft der Rückversicherungen tätig. Von Winterthur aus wurden Rückversicherungsverträge im Bereich Land- und Forstwirtschaft mit einer weltweiten Klientel abgeschlossen.

In Kontakt mit der Energiewelt und der Energiepolitik ist Thomas Volken im Bundesamt für Energie gekommen. Er hatte das Glück, in den sieben Jahren beim Bund gleich an zwei Energiestrategien mitzuwirken, der Energiestrategie 2035 und 2050. Daneben war er verantwortlich für die Erarbeitung neuer Instrumente im Bereich Mobilität. Konkret ist es darum gegangen, zu Gesetzaufträgen aus dem Parlament Vollzugsmodelle zu finden, welche in Gesetzes- und Verordnungstexte mündeten. Volken begleitete entsprechende Vorlagen in den Kommissionen, im Parlament und im Bundesrat.

Diese Erfahrung bringt der Ökonom in die Abteilung Energie ein. Die strategische Arbeit, wie Stellungnahmen, Berichte und Anträge für die Regierung, gehört auch hier zu seinen Aufgaben. Erstmals kann Volken nach eigenen Ausführungen aber auch an der Umsetzung mitwirken und nah mit Fachleuten aus dem Vollzug zusammenarbeiten – ein neuer Aspekt, den er schätzt. Die Themenpalette ist ebenfalls breit. Thomas Volken bearbeitet die Fördergesuche von Wärmepumpen, begleitet Studien und Leuchtturmprojekte und ist für das Weiterbildungsangebot der Abteilung Energie und der Schaffhauser Energiefachstelle, die «Energieagenda», verantwortlich.



## Impressum Thurgauer Einlage

Redaktionelle Verantwortung: Kanton Thurgau, Abteilung Energie, 8510 Frauenfeld, Tel. 052 724 24 26, [energie@tg.ch](mailto:energie@tg.ch), [www.energie.tg.ch](http://www.energie.tg.ch); Gaby Roost, Nova Energie GmbH, 8355 Aadorf, [gaby.roost@novaenergie.ch](mailto:gaby.roost@novaenergie.ch)